

Newsletter 4/2009 **der Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH**

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute halten Sie den neuen Newsletter der Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH (wfg) in Händen. Im Newsletter finden Sie wieder aktuelle Informationen zu Veranstaltungen, Fördermitteln und interessanten Neuigkeiten/Projekten aus der Region. Die älteren Newsletter finden Sie hier: [zu den alten Newslettern](#).

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr Team der Wirtschaftsförderung Wetterau

PS: Schauen Sie doch auch mal auf unserer Homepage www.wfg-wetterau.de vorbei, hier finden Sie laufend neue Informationen aus dem Wetteraukreis und zu verschiedensten Themen!

Inhalt:

1. Veranstaltungen	Seiten 2-3
1.1 Mit klarer Identität zum Erfolg – Anleitung zur Unverwechselbarkeit am 16.11.2009	
1.2 Einladung zum Impuls-Vortrag: „Sich und das Unternehmen zur Marke machen“ mit Achim Hofmann am 09.11.2009	
2. Fördermittel	Seiten 3-4
2.1 Bürgschaft ohne Bank für alle	
3. Allgemeine Informationen	Seiten 4-6
3.1 Energiekosten senken in Unternehmen – Informationsangebote der Initiative EnergieEffizienz	
3.2 IDOO – Ihr Digitales-Online-Office	
3.3 IT-Sicherheit für Kleinstunternehmen	
4. Unternehmer des Newsletters	Seite 6
Logos Steuerberatungsgesellschaft mbH	
5. News der Gesellschafter	Seiten 7-11
5.1 Wetterauer Maskottchen	
5.2 Die Volksbank Mittelhessen hat 5000 Euro an ERF Medien in Wetzlar gespendet.	
5.3 Skript informiert zum Thema Internetrecht	
5.4 „Natürlich Oberhessen“ – Sparkasse präsentierte Bildkalender 2010	

1. Veranstaltungen

1.1 Mit klarer Identität zum Erfolg – Anleitung zur Unverwechselbarkeit am 16.11.2009



Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH, Hanauer Straße 5, 61169 Friedberg, 19.00 – 21.00 Uhr

Eine klare Identität und eine zielsichere Positionierung machen eine Marke bzw. ein Unternehmen unverwechselbar. Am 16. November 2009 findet eine kostenfreie Infoveranstaltung der Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH für die regionale Wirtschaft statt. Alexandra Rebernic von Subito advertising und Christian Grunewald von Push-Up Marketing werden über die Identitätsfindung und Positionierung von Unternehmen und Marken sprechen und ihren Zuhörern dazu Reden und Antwort stehen.

Beide Agenturinhaber unterstützen Ihre Kunden im Bereich Marken- und Unternehmenskommunikation und entwickeln erfolgreiche Markenstrategien, stärken Identitäten und konzipieren Erscheinungsbilder. Nutzen Sie die wertvollen Impulse der Medienprofis zu Themen wie Neuromarketing oder Guerilla-Marketing (Große Wirkung mit kleinem Budget).

Die Teilnahme ist kostenlos.

Erforderliche Anmeldung unter Tel. 06031-692144 oder info@wfg-wetterau.de.

1.2 Einladung zum Impuls-Vortrag: „Sich und das Unternehmen zur Marke machen“ mit Achim Hofmann am 09.11.2009



QualiOff-Wetterau + Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH, Stadthalle (Saal1), Am Seebach 2, 61169 Friedberg, 19.00 – 21.00 Uhr

Wie kann man das Unternehmen mit dem Erfolgsfaktor Persönlichkeit in Szene setzen und Kunden begeistern? Wie gelingt es, die Attraktivität des Unternehmens zu steigern und positive Resonanz zu gewinnen?

Erleben Sie zu diesem Thema den Top-Speaker und Coach Achim Hofmann live. Erfahren Sie in einer entspannten Atmosphäre, wie Sie als BetriebsinhaberIn, GeschäftsführerIn oder Führungskraft mit Ihrem Auftritt ein Markenzeichen setzen können. Hofmann ist erfolgreich tätig für eine Vielzahl kleiner und mittelständischer Unternehmen. Er wird Ihnen wertvolle Impulse geben, wie Sie Ihr Unternehmen erlebbar machen und Kundenbindung noch intensiver gestalten können.

Und direkt im Anschluss: Beleben Sie Ihre Geschäftsbeziehungen und knüpfen Sie neue Kontakte beim Come-together mit kleinem Imbiss.

Für die Veranstaltung wird ein **Eintritt** von 10,-- Euro pro Person erhoben, der an der Abendkasse bar zu entrichten ist. Die Teilnehmerzahl ist für diese Veranstaltung auf 200 Personen begrenzt. Anmeldungen sind verbindlich und werden nach der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Anmeldungen werden erbeten unter Telefon 06031/83-4101 oder E-Mail info@qualioff-wetterau.de. Sie erhalten eine Rückmeldung, falls die Veranstaltung bereits ausgebucht ist.

2. Fördermittel

2.1 Bürgschaft ohne Bank für alle



Die Initiative BoB richtet sich normaler Weise an Gründerinnen und Gründer. **Neu:** seit August 2009 können auch bestehende Unternehmen und Angehörige der Freien Berufe BoB nutzen. Diese Programmweiterung ist bis zum 31.12.2010 befristet.

Für Gründer/innen und junge Unternehmen

Mit dem Angebot Bürgschaft ohne Bank wendet sich die Bürgschaftsbank Hessen an Gründer mit einem Fremdkapitalbedarf zwischen 50.000 und 300.000 Euro, bei Nachfolgeregelungen oder Unternehmenskäufen sogar bis 500.000 Euro. Für kleine Vorhaben (Kredit-Finanzierungsbedarf unter 50.000 Euro) gibt es alternative Finanzierungsprogramme der KfW-Mittelstandsbank. Für größere Vorhaben ist es sinnvoll, im Vorfeld Gespräche mit der Bank oder Sparkasse zu führen.

Für bestehende Unternehmen

Bestehende Unternehmen, die sich im Rahmen von BoB - Bürgschaft ohne Bank direkt an die Bürgschaftsbank Hessen wenden wollen, müssen folgende Voraussetzungen erfüllen:

1. Es handelt sich um ein kleines oder mittleres Unternehmen (KMU) mit Sitz oder Investitionsort in Hessen.
2. Die bereits bestehende Bankverschuldung beläuft sich auf höchstens 500.000 Euro.
3. Der neue, zusätzliche Kreditbedarf beträgt zwischen 50.000 Euro und 500.000 Euro.
4. Es ist ausweislich des letzten Jahresabschlusses ggf. auch unter Anrechnung Eigenkapital ähnlicher Posten ein positives Eigenkapital vorhanden.
5. In der Vergangenheit und auch in der Zukunft sollen ausreichende Erträge erwirtschaftet werden können.

Mit einem Zertifikat für ein geprüftes Vorhaben und der verbindlichen Zusage einer Bürgschaft werden die Erfolgchancen bei den Kreditverhandlungen von Existenzgründern aber auch von bestehenden Unternehmen wesentlich verbessert.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [Bürgschaftsbank Hessen](#).

3. Allgemeine Informationen

3.1 Energiekosten senken in Unternehmen – Informationsangebote der Initiative EnergieEffizienz



Die Initiative EnergieEffizienz ist eine bundesweite Aktionsplattform für effiziente Stromnutzung in allen Verbrauchssektoren. Sie informiert und berät Endverbraucher, Fachzielgruppen und Multiplikatoren über Energieeffizienzpotenziale bei Stromanwendungen.

Effiziente Stromnutzung in Industrie und Gewerbe

Die Initiative EnergieEffizienz will Entscheidungsträger in Unternehmen auf die Möglichkeiten und Beispiele zur Nutzung von Energieeffizienzpotenzialen in Industrie und Gewerbe aufmerksam machen. In allen Branchen gibt es noch erhebliche Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz durch verbesserte Verfahren.

Zum Internetangebot für Industrie und Gewerbe: www.industrie-energieeffizienz.de

Druckluft- und Pumpensysteme sowie Luft-, Kälte- und Fördertechnik sind in Industrie und Gewerbe weit verbreitete Querschnittstechnologien. In diesen Bereichen bestehen erhebliche Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz: meist können in den Betrieben der Stromverbrauch – und damit die Kosten – um 5 bis 50 Prozent gesenkt werden. Die meisten Effizienzmaßnahmen sind mit Amortisationszeiten von weniger als zwei Jahren und hohen Kapitalrenditen von über 25 Prozent wirtschaftlich sehr attraktiv für die Unternehmen. Die Initiative EnergieEffizienz will einen Beitrag zur Erschließung dieser Potenziale leisten.

[Zu den Angeboten zu verschiedenen Technologien](#)

Allgemeine Seite der EnergieEffizienz Initiative: www.initiative-energieeffizienz.de

3.2 IDOO – Ihr Digitales-Online-Office



Aufbruch in ein neues Zeitalter der Unternehmensführung –
steuern Sie Ihr Unternehmen tagesaktuell!

Die Führung eines Unternehmens benötigt aktuelle Kennzahlen, um Entwicklungen zeitnah und korrekt zu erkennen. Die Grundlage für die Kennzahlen liefert die Finanzbuchführung zukünftig noch schneller, nämlich tagesaktuell.

Zunächst wird die Leistung des digitalen Belegbuchens angeboten. Dabei scannt oder faxt der Kunde seine Belege direkt an I-D-O-O. Innerhalb von 24 Stunden werden die digitalisierten Belege durch I-D-O-O direkt verbucht. Die Auswertung kann sich der Mandant jederzeit über das Internet abrufen – orts- und zeitunabhängig. Voraussetzung dafür ist lediglich ein einsteckbarer Sicherheitschip und die zugehörige Sicherheitssoftware, die einmalig installiert wird.

Ziel des Zugriffs auf die täglich aktualisierten Zahlen aus der Finanzbuchführung ist das Herbeiführen einer optimierten Unternehmenssteuerung. Der Unternehmer erhält aussagefähige, tagesaktuelle Kennzahlen. Fehlentwicklungen können dadurch frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen zeitnäher ergriffen werden.

Durch das tagesaktuelle Forderungsmanagement hat das Unternehmen seine Außenstände immer bestens im Blick und so ein zusätzliches Steuerungsinstrument. Eine Liquiditätsplanung ist jederzeit möglich.

Das neue Angebot ist eine Reaktion auf den gestiegenen Bedarf seitens der Unternehmer, den Finanzbuchführungsprozess und seine Auswertungen schneller und effizienter zu gestalten.

Für mehr Informationen: I-D-O-O, Tel.: 06031-73040

3.3 IT-Sicherheit für Kleinunternehmen

Kleinunternehmen (bis zu 9 Mitarbeiter, bis zu 2 Mio. EUR Umsatz/ Bilanzsumme) haben oft keine Zeit für ein Thema wie IT-Sicherheit. Zwar sind diese nicht so häufig das Opfer gezielter Sicherheitsangriffe wie Großkonzerne, aber Viren, Trojaner, neugierige "Skript-Kiddies" und unzufriedene Mitarbeiter machen in dieser Hinsicht keinen Unterschied. Dabei lassen sich Kundendaten, Angebote, Rechnungen und sonstige digitale Daten meist mit geringem Aufwand schützen.



Die hessische Wirtschaftsförderung HA Hessen Agentur GmbH hat im Rahmen eines EU-Projektes einen einfachen Online-Fragebogen entwickelt, anhand dessen kleine Unternehmen eine Sicherheitsanalyse und einen Maßnahmenplan entwickeln können.

Anfangs wird ein Machbarkeits- und Sicherheits-Check durchlaufen, mit dem man zunächst einmal feststellt, ob man selbst in der Lage ist, das Thema IT-Sicherheit für das eigene Unternehmen zu bewältigen, oder ob man externe Hilfe in Anspruch nehmen muss. Falls Sie sich über die vorhergehenden Schritte bereits im Klaren sind oder diese schon einmal durchgeführt haben, so können Sie direkt mit dem Online-Fragebogen beginnen.

Hier geht es zum [Onlinefragebogen und den Maßnahmen](#).

4. Unternehmer des Newsletters

Logos Steuerberatungsgesellschaft mbH



Unsere Gesellschaft betreut kontinuierlich und erfolgreich kleine und mittelständische Unternehmen, die sowohl regional als auch überregional angesiedelt sind. Der Erfolg der Gesellschaft basiert auf individueller und umfassender Beratung durch laufend fortgebildetes Fachpersonal.

Die Mandantenstruktur gestaltet sich vielfältig, unter Anderem betreuen wir Mandate aus folgenden Bereichen: Unternehmensberatung, Einzel- und Großhandel, Künstler, Gastronomie / Hotellerie, Heil- und Pflegeberufe, Freiberufler (Rechtsanwälte, Ingenieure), Baudienstleistungen, Fuhrbetriebe, Maklerberufe.

Wir kooperieren national wie international mit Rechtsanwälten und Steuerberatern. Durch den Einsatz moderner Informations- und Softwaretechnologien ist es uns möglich, eine prozessorientierte und schlanke Unternehmensorganisation zum Nutzen unserer Mandanten durch kurze Entscheidungswege umzusetzen.

Weitere Informationen finden Sie unter [Logos Steuerberatung](#)

5. News der Gesellschafter

5.1 Wetterauer Maskottchen

Hallo Kinder aus der Wetterau, hier bin ich jetzt: euer Maskottchen!



Meine Eltern, Herr und Frau Wetterau meinten, es wäre an der Zeit, dass es mich gibt, damit ich euch die Wetterau erkläre und zusammen mit euch spannende Geschichten erlebe. Jetzt nachdem ich reden und laufen kann und auch tolle Klamotten

habe, kann ich nun zum ersten Mal auf der Landesgartenschau in Bad Nauheim mit euch zusammen was unternehmen.

Leider habe ich noch ein Problem mit meinen Eltern: die beiden haben vergessen, mir einen Vornamen zu geben. Das ist klar, sie haben ja auch keinen - wie können sie dann etwas über Vornamen wissen.

Aber „hey du“ gerufen zu werden ist doch echt doof oder was meint ihr?



Hm, welche Namen kämen denn für mich in Frage? Vielleicht Mullefatz oder Prustewitz? Klingt ja ganz lustig, aber ich weiß nicht so recht. Oder doch eher Theobald oder Genoveva? Oder ganz anders? Für den Nachnamen „Wetterau“ haben meine Eltern gesorgt, na ja wenigstens etwas. Aber ich habe eine ganz tolle Idee. Wollt ihr für mich einen Vornamen aussuchen?

Dann mal los und ausprobieren: Mullefatz Wetterau? Oder Prustewitz Wetterau? Oder Theobald Wetterau? Oder Genoveva Wetterau? Oder . . . ?

Ich freue mich auf eure Vorschläge. Aus denen suche ich mir dann einen Namen aus und wer den besten Vorschlag macht, der bekommt ein Geschenk von mir, das krieg ich mit meinen Eltern schon hin, dass sie da was locker machen, immerhin müssen sie sich ja dann keine eigenen Gedanken machen.

Also, nachdenken, mitmachen und vielleicht gewinnen. Bitte schreibt euer Alter dazu, wegen des Geschenks, ihr wisst schon!

Mein Vorschlag
Das Maskottchen soll heißenWetterau.

Mein Name ist:
Ich wohne in
Ich bin Jahre alt

Euren Vorschlag schickt bitte bis zum 10. November 2009 an:

Kreisausschuss des Wetteraukreises
Fachbereich 4
Andrea Stamm-Höpfner
Homburger Strasse 17
61169 Friedberg

5.2 Die Volksbank Mittelhessen hat 5000 Euro an ERF in Wetzlar gespendet.



Rolf Witezek, Mitglied des Vorstandes, übergab im Wetzlarer Einkaufszentrum Forum einen symbolischen Scheck an ERF-Direktor Jürgen Werth. ERF Medien, am 19. Oktober 1959 gegründet, feiert in dieser Woche sein 50-jähriges Bestehen. Mit der Spende würdige die Volksbank die über 35-jährige Verbundenheit des ERF mit der Bank, sagte Witezek. Für jedes Jahr des Bestehens gebe die Volksbank 100 Euro. Witezek sagte, er sei erstaunt, dass der ERF sich nur über Spenden mit einem Jahresbudget von 14 Millionen Euro finanziere. Im Medienhaus in Wetzlar-Dalheim sind rund 230 Mitarbeiter tätig.

ERF-Geschäftsführer Ulfich Rusch verwies darauf, dass der ERF jeden Monat 1,2 Millionen Euro an freiwilligen Zuwendungen benötige. Dabei könne er nicht auf GEZ-Gebühren oder Kirchensteuer zurückgreifen, so Moderator Horst Kretschi. Einen Teil der Einnahmen gibt der ERF nach Angaben von Rusch in die weltweite Radiomission. Von Anfang an ist der ERF mit der internationalen Radiomissionsgesellschaft Trans World Radio verbunden, die Sendungen in über 200 Sprachen verbreitet.

Quelle: [Weilburger Tageblatt 23.10.2009](#)

5.3 Skript informiert zum Thema Internetrecht



Die Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg (IHK) weist auf ein Skript von Prof. Dr. Thomas Hoeren zum Internetrecht hin.

In die 556 Seiten umfassende, überarbeitete Version wurden zahlreiche Gesetzesvorhaben der letzten Legislaturperiode, etwa die Novellierungen zum Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) und das Zuwanderungsgesetz, integriert. Hinzu kommen fast 200 neue Urteile und Literaturhinweise. Diese konzentrieren sich u. v. a. auf die Zulässigkeit von Google-ad, die urheberrechtliche Zulässigkeit von Online-Videorecordern und Sound-Sampling, die datenschutzrechtliche Zulässigkeit von Outsourcing und Direktmarketing, sowie die Haftung von Intermediären (Links, Foren etc.).

Prof. Hoeren ist Professor am Institut für Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht der Universität Münster. Das Skript ist abrufbar unter: [Skript herunterladen](#)

Ansprechpartner bei der IHK Gießen-Friedberg ist Dr. Peter Schlichting, Tel.: 06031 / 609-4020, E-Mail: schlichting@giessen-friedberg.ihk.de

5.4 „Natürlich Oberhessen“ – Sparkasse präsentierte Bildkalender 2010



13 glückliche Preisträger des Fotowettbewerbs freuten sich über Prämien und einen festlichen Abend in der Kultursynagoge Münzenberg

Seit vielen Jahren gibt es den Sparkassen-Bildkalender. Für 2010 lobte die Sparkasse Oberhessen erstmals einen Fotowettbewerb aus – von Oberhessen für Oberhessen. Die schönsten Naturmotive aus Vogelsberg- und Wetteraukreis – das war die Vorgabe des Wettbewerbs. Rund 200 Teilnehmer reichten unter dem Motto „Natürlich Oberhessen“ knapp 500 Fotos ein. Die Jury, bestehend aus Vertretern der Sparkasse Oberhessen und der regionalen Presse, hat es sich nicht leicht gemacht: „Es war ein Kopf-an-Kopf-Rennen und wir diskutierten lange und intensiv über die Finalisten“, erklärt Elfriede Pfannkuche (Jury- und Verwaltungsratsmitglied der Sparkasse Oberhessen). Das Ergebnis ist ein Querschnitt Oberhessens, abgebildet auf zwölf Kalenderblättern und der Titelseite. Vergangenen Mittwoch prämierte die Jury, zusammen mit den beiden Landräten, Joachim Arnold (Wetteraukreis), Rudolf Marx (Vogelsbergkreis) und dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Oberhessen, Günter Sedlak, die 13 glücklichen Preisträger. Das Titelfoto war mit 500 Euro, die Monatsmotive jeweils mit 250 Euro dotiert.

Der Bildkalender der Sparkasse Oberhessen hat eine lange Tradition – der kommende ist allerdings etwas Besonderes! Zum ersten Mal sind die Motive des Kalenders das Ergebnis eines Fotowettbewerbs. „Natürlich Oberhessen“ war der thematische Rahmen. „Keiner kennt unser Oberhessen besser, als die Menschen die hier leben“, erklärte Günter Sedlak. „12 Monate, 52 Wochen, 365 Tage – ein Kalender ist verlässlich und bietet Orientierung, das ist auch unser Anspruch als regionale Sparkasse – gerade in der heutigen Zeit“, begründete Sedlak die Intension der Sparkasse Oberhessen.

Joachim Arnold freute sich ob der Vielfalt und Kreativität der Motive: „Die Wetterau hat wunderschöne Facetten, ich danke allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Fotowettbewerbs für ihr Engagement. Das zeigt, wie sehr Sie sich hier zu Hause fühlen und Ihre Heimat lieben und schätzen.“

Auch Rudolf Marx stimmte dem zu und bedankte sich nochmals bei der Jury, den vielen Teilnehmern und der Sparkasse Oberhessen als Initiator des Bildkalenders. „Schade, dass ich die einzelnen Motive immer nur einen Monat betrachten kann – ich werde den Kalender mit Sicherheit lange aufbewahren und mir diese tollen Fotos immer wieder gerne ansehen“, verdeutlichte Marx die Wertigkeit des Bildkalenders.

Die unabhängige Jury bewertete nach drei Kriterien in Punkten von 0 bis 10: regionaler Bezug, Originalität-Kreativität und die Umsetzung des Themas Natur. Die Top 40 Bilder waren dann Gesprächsstoff für die letzte Jurysitzung, bei der die 13 Finalisten bestimmt wurden. In der Jury vertreten waren Martina Walenta (Kreis Anzeiger), Nicci Merz (Wetterauer Zeitung), Axel Pries (Oberhessische Zeitung), Bernd Kunzelmann (Pressesprecher der Sparkasse Oberhessen), Elfriede Pfannkuche (Verwaltungsratsmitglied der Sparkasse Oberhessen) und Rudolf Dietrich (Beiratsmitglied der Sparkasse Oberhessen).

Alle Jurymitglieder waren von der hohen Qualität der eingereichten Fotos begeistert. Nicht nur die Auswahl der Motive, sondern auch das handwerkliche Können sei bei vielen Bildern sehr beachtlich. Rudolf Dietrich fügte hinzu: „Es war nicht leicht, die Bewertungskriterien unter einen Hut zu bekommen. Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Oberhessen abzubilden, regionalen Bezug zu erkennen, das Thema Natur umzusetzen und dabei noch die Qualität hochzuhalten war eine besondere Herausforderung. Alle 13 Preisträger erfüllten diesen Anspruch – das macht den Bildkalender besonders.“ Die Sparkasse Oberhessen bedankte sich für das Engagement der Jury nicht nur persönlich, sondern auch mit einer tollen Geste: Im Namen eines jeden Jurymitglieds spendet sie 200 Euro für einen gemeinnützigen, oberhessischen Zweck.

Freude auch unter den Preisträgern: „Die Siegerprämie ist die eine Seite. Mit dem eigenen Motiv, Teil eines Kalenders zu sein und seinen Namen daneben zu lesen die andere“, freuten sich die Preisträger und hielten ihr gerahmtes Motiv stolz in Händen.

Der Bildkalender im Detail: Der Sparkassen-Bildkalender 2010 kommt im Querformat DIN A3. Die insgesamt 15.000 Exemplare sind ab 24. November in allen KompetenzCentren und Filialen der Sparkasse Oberhessen kostenlos erhältlich. „Der Kalender ist vor allem ein Dankeschön an unsere Kunden. Wir hoffen, dass er vielen Freude bereitet“, schloss Günter Sedlak.



Die Jury gratulierte den 13 glücklichen Preisträgern gemeinsam mit Joachim Arnold (Landrat Wetterkreis), Rudolf Marx (Landrat Vogelsbergkreis) und Günter Sedlak (Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Oberhessen)

Die Preisträger des Fotowettbewerbs für den Bildkalender 2010:

Name Wohnort Monat

Heinrich Bauer Ulrichstein Januar

Karl Barettschneider Rosbach Februar

Daniel Baldus Büdingen März

Roland Schmatz Lauterbach April

Norbert Gröninger Friedberg Mai

Horst Diefenbach Büdingen Juni

Stefan Drott Nidda Juli

Ilse Dittrich Karben August

Karl Sauerbeck Idar-Oberstein September

Florian Schaaf Grebenhain Oktober

Markus Haselbauer Münzenberg November

Reiner Goy Friedberg Dezember

Carl Pinsel Altstadt Titelseite

Mehr Informationen finden Sie hier:

[Sparkassenkalender 2010](#)